

6. April 1850.

N^{ro} 79.

6. Kwietnia 1850.

(785) Konkurs-Rundmachung.

(1)

Nro. 9017. Zu Folge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Jänner 1850 B. 2150 sind bei der im Kronlande Kroatien und Slavonien zu Agram zu errichtenden k. k. Finanz-Landes-Direktion folgende Dienststellen zur Besorgung des leitenden Forstdienstes provisorisch zu besetzen, nämlich:

1) Die Stelle eines k. k. Oberwaldmeisters mit dem Jahresgehälter von 1200 fl. und der achten Diätenklasse, dann

2) Die Stelle eines k. k. Wäldweldmeisters mit dem Jahresgehälter von 800 fl. und der neunten Diätenklasse.

Diesenjenigen, welche sich um die eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben deshalb und zwar für jede erbetene Dienststelle abgesondert Gesuche einzureichen, in denen sie darzuthun und glaubwürdig auszuweisen haben:

a) Das Lebensalter.

b) die gemachten Studien, vorzüglich jene im Forstfache überhaupt und im höheren Forstdienste insbesondere, wobei bemerkt wird, daß Bewerber, welche sich über den an einer öffentlichen Forstlehranstalt gut zurückgelegten Kurs der Forstwissenschaft auszuweisen vermögen, den Vorzug haben werden.

c) Die bisherige Beschäftigung, und

d) Die sonst erworbenen Kenntnisse, hierbei insbesondere die Konzeptsfähigkeit.

e) Eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner k. k. oder keiner öffentlichen Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen.

f) Den bisher aus dem Staatsfache oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genüsse nicht gestanden sind.

g) Die vollkommene Kenntniß der Landessprachen, das ist der kroatischen, oder wenigstens einer dieser nahe verwandten slavischen dann der deutschen und der italienischen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese oder welche dieser Sprachen nur verstehe und spreche, oder auch korrekt und vollkommen schreibe, weil Bewerber, die das letzte auszuweisen vermögen, jedenfalls den Vorzug haben. Jene Bewerber, welche schon im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen, welche die Angabe und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angeführten Dienstposten aussprechen werden.

Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bewiesen sind.

Der Konkurs um diese Dienststellen wird hiermit bis zum 15ten April 1850 eröffnet, nach Ablauf dieser Frist wird der Besetzungsantrag erstattet werden. Die Gesuche und die allenfälligen Einbegleitungen derselben sind innerhalb der Bewerbungsfrist an das k. k. Finanzministerium in Wien einzusenden, von wo dieselben dem Unterzeichneten zukommen werden.

Wien am 8. März 1850.

Der k. k. Ministerialrath und Chef der Finanz-Landes-Behörden in Kroatien und Slavonien
v. Kappel.

(763) Konkurs-Rundmachung.

(1)

Nro. 3197. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Jasko erledigten drei Stellen, und zwar:

A) eines Stadtkassiers mit dem Jahresgehälter von 250 fl. C. M.

B) eines Stadtkassa-Kontrollors mit dem Jahresgehälter von 100 fl. C. M. neben der Verpflichtung eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, dann

C) Des ersten Magistrate-Ranzellisten mit dem Jahresgehälter von 200 fl. C. M. wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 5. May l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion,

b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, bezüglich auf den Posten A), wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;

c) über die etwa zurückgelegten Studien, wie auch über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;

d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde.

Uebrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Jaskoer Magistrate verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 22. März 1850.

(787) Konkurs-Rundmachung.

(1)

Nro. 9018. Bei dem k. k. Forstamte zu Friedburg im Zankreise des Kronlandes Oesterreich ob der Enns ist die Stelle eines Ingenieurs und Taxators mit dem Gehälter von 500 fl. C. M. und dem Genusse jährlicher 18 Megen Korn, 8 Klafter 36" harten und 4 Klafter weichen Brennholzes, dann 4 Joch Wiesengrundes, und einer Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Die Erfordernisse für diesen Dienstplatz sind praktische allseitige Ausbildung im Forstfache, im Triftwesen, und in der Forstmappirung, dann Gewandtheit im Rechnungs- und im Konzeptsfache, Zeugnisse über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Forststudien an den Lehranstalten in Mariabrunn oder Schemnitz werden besonders berücksichtigt werden.

Bewerber um diese Stelle haben die Gesuche bis letzten April d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Kameral-Bezirksverwaltung in Ried zu überreichen, und in selben über obige Erfordernisse allfällige andere Studien und die bisherige Dienstleistung, dann über Lebensalter und Familienstand sich auszuweisen.

Auch ist die Erklärung beizufügen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Kameral-Bezirksverwaltung in Ried oder der k. k. Forstämter Friedburg und Braunau verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung für Oesterreich ob und unter der Enns dann Salzburg.

(761) Rundmachung.

(1)

Nro. 3477. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Wieliczka erledigten Stelle eines Stadtkassiers, womit der Gehalt von Fünfhundert Gulden Con. Münze jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiermit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis Ende April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;

b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben.

c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;

d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;

Uebrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Wieliczkaer Magistrate verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 19. März 1850.

(758) Konkurs-Ausschreibung.

(2)

Nro. 8811. Der Dienst eines k. k. Unterförsters auf dem k. k. Forstamte Fischhorn unterstehenden Reviere Glem ist zu verleihen.

Mit diesem in der 12. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 200 fl., Holzgeld 26 fl., Quartiergeld 18 fl., Kanzleipauschale 4 fl., Ganggeld 30 fl.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Theoretische und praktische Ausbildung im Forstfache, Kenntniß der Holzlieferung im Hochgebirge, im Rechnungs- und Konzeptsfache, dann in der Verfassung der Voranschläge und Holzlieferungsgebäude. Empfehlend ist die Kenntniß der salzburgischen Forstverfassung.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 5 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forstdirection des Kronlandes Salzburg.

Salzburg, am 1. März 1850.

(762) Rundmachung.

(3)

Nro. 3977. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Rzeszow erledigten Stelle eines kontrollirenden Stadtkassa-Amtschreibers, womit der Gehalt von Zweihundert Fünzig Gulden Con. Münze

jährlich und die Verpflichtung verbunden ist, eine Kaution von Dreihundert Gulden C. M. zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschlossen.

Die Bittwerber haben bis 10ten Mai 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrat, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird. — Ubrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Rzeszower Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 27ten März 1850.

(756) **Rundmachung.** (3)

Für die Concurrenzverhandlung zur Besetzung des k. k. Tabak-Haupt-Verlags in Görz.

Nro. 1887-352. Der k. k. Tabak-Haupt-Verlag zu Görz wird im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verlags-Provision fordert, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Material-Bedarf, und zwar an Tabak, bei dem $7\frac{3}{4}$ Meilen entfernten k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazine in Trieste zu fassen; und es sind demselben zur Fassung nachbenannte 4 Großverschleißer, und zwar:

Der Unterverleger zu Gradisca mit 47 Trafikanten

| | | | | | |
|---|---|---|-----------|----|---|
| " | " | " | Jolmein | 33 | " |
| " | " | " | Karfreidt | 28 | " |
| " | " | " | Cormons | 26 | " |

dann der Großtrafikant zu Canale " 19 "

dann 95 Trafikanten in eigener Peripherie zugewiesen.

Den ihm zugewiesenen Großverschleißern hat er an Verlags-Provision und zwar:

Dem Unterverleger zu Gradisca $2\frac{1}{2}$ Prozent

| | | | | | |
|---|---|---|-----------|----------------|---|
| " | " | " | Jolmein | $1\frac{1}{2}$ | " |
| " | " | " | Karfreidt | 3 | " |
| " | " | " | Cormons | 3 | " |

zu verabfolgen.

Der Material-Verkehr betrug im Durchschnitt in der vorausgegangenen 5 jährigen Zeitperiode vom Jahre 1845 bis zum Jahre 1849 an Tabak 196063 $\frac{18}{32}$ Pfunde und im Gelde 136,324 fl. 39 fr.

Die beiläufigen Ausgaben wurden mit jährl. 4438 fl. 16 $\frac{3}{4}$ fr. berechnet.

Nur die Tabak-Verlags-Provision hat den Gegenstand der Anbothe zu bilden.

Für diesen Großverschleißplatz ist, falls der Erstehrer das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Caution im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Crediten gleich ist der unangreifbare Material-Vorrath, zu dessen Erhaltung der Erstehrer des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kaution im Betrage von Achttausend Gulden (8000) für den Tabak und das Geschirr ist noch vor Uebernahme des Commissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen vom Tage der im bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Caution als Badium in dem Betrage von 800 fl. vorläufig bei der k. k. Sammlungskasse zu Görz zu erlegen und dießfällige Quittung dem gestellten und classenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 30. April 1850, 12 Uhr Mittags mit der Aufschrift: Offert für den k. k. Tabak-Haupt-Verlag in Görz bei dem Vorsteher der k. k. Bezirks-Verwaltung in Görz einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung:

- a) über das erlegte Badium, dann
- b) über die erlangte Großjährigkeit und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerte, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenzverhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Caution oder falls er das abgefaßte Material Zug für Zug bar zahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder sich auf die Anbothe anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anbothen wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entfernung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte

verbundenen Obliegenheiten, sind bei dem Expedite der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz einzusehen.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche

- a) das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann
- b) jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefallsübertretung überhaupt oder einer einfachen Gefallsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer schweren Polizei-Übertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden;
- c) Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, endlich
- d) solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Von der k. k. k. dalmat. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Triest, am 15. März 1850.

Formulare eines Offertes auf 30 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Haupt-Verlag zu Görz unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen eine Provision von (in Buchstaben ausgedrückt) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Rundmachung vom 15. März 1850 Geschäftszahl Nro. 1887-352 angeordneten Nachweisungen sind hier beigeschlossen.

Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter (Stand)

Von außen

Offert zur Erlangung des Tabak-Haupt-Verlages in Görz.

(757) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Zur Besetzung der bei dem k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldamte in Eisenerz in dem Kronlande Steiermark erledigten Unterwald- und Forstmeisterei-Bedienstung.

Nro. 8810. Bei dem k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldamte zu Eisenerz in dem Kronlande Steiermark ist der Dienstposten eines k. k. hauptgewerkschaftlichen Unterwald- und Forstmeisters mit dem Genuße einer jährlichen Besoldung von 500 fl., an Holz 12 Wiener Klafter Scheiter in natura a 2 fl. 30 fr., Richtgeld jährlich 8 fl., freie Wohnung sammt Garten, Grundstück zum Unterhalte einer Kuh, endlich von 37 Zentner Heu, 62 Wiener-Meßgen Hafer und 60 fl. Knechtsunterhalts- und Pferdebeschlagsbeitrag für ein Dienstpferd, verbunden mit der Obliegenheit eines Kauzions-Erlages vor der erfolgenden Beeidigung von 500 fl. in Erledigung gekommen.

Für diesen Dienstposten der Xten Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches sich über seine theoretische Ausbildung mit vortheilhaften Prüfungs-Zeugnissen einer k. k. Forstlehranstalt bei vollständig zurückgelegtem Lehrkurs auszuweisen vermag, die für Hochgebirgswaldungen erforderlichen praktischen Forstkenntnisse besitzt, im Konzept- und Rechnungsfache eingeübt ist, endlich ein wehrhafter Jäger und hinsichtlich der beschwerlichen Waldgrenze von starker körperlicher Kraft ist.

Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen und um die offene Dienststelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verheiratheten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche, so ferne sie im k. k. Dienste stehen — im Wege ihrer vorgesetzten Behörden — außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direktion vom untergesetzten Tage binnen sechs Wochen portofrei eingehend zu machen, sich dabei aber auch über die Vermögenheit die zu leistende Kaution vor der erfolgenden Beeidigung bei dieser Direktion berichtigen zu können; so wie über den allfälligen Bestand einer Verwandtschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direktion oder mit den Beamten des k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldamtes in Eisenerz und den demselben unterstehenden Waldbereitungen auszuweisen.

Von der k. k. steiermärkisch-österreichischen Eisenwerks-Direktion. Eisenerz am 25. Februar 1850.

(770) **G d i k t.** (1)

Nro. 4504. Vom Suczawaer k. k. Distrikts-Gerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß zur Einbringung des dem Theodor Jeschan gebührenden Betrages pr. 80 fl. C. M. sammt Nebengebühren, die executive, licitative Veräußerung der dem Constantin Nistor gehörigen zu Ober-Wikow sub Cons. Nro. 5 gelegenen Bauernwirtschaft bei der k. k. Radaucer Wirtschaftsdirection am 1ten Mai 1850, 4 Juni 1850 und 1. Juli 1850 jedesmal Vormittags 10 Uhr unter nachfolgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Bauernwirtschaft sub Cons. Nro. 5 zu Ober-Wikow mit 536 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10 % des Schätzungswertes als Badium zu Händen der Lizitationskommission baar zu erlegen, welches dem Ersteher in den Meistboth eingerechnet, den übrigen aber nach abgehaltener Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen, nach erhaltener Verständigung über den bestätigten Lizitationsakt beim Gerichte diesen Kauffchilling um so gewisser zu erlegen, widrigens er des Badiums verlustig und die Bauernwirtschaft in einem einzigen Termine auf seine Gefahr und Kosten relictirt und um jeden Preis hintangegeben werden wird.

4) Nach Erlegung des ganzen Kauffchillings wird dem Ersteher die Eigenthumsurkunde ausgestellt, er in den physischen Besitz der erstandenen Bauernwirtschaft Nro. 5 eingeführt und im dieselbe nach Anhandgabe des Pfandungs- und Schätzungsprotokolles in den physischen Besitz übergeben werden.

5) Hat der Ersteher die Beglaubigungsurkunde über das erstandene Gut von der betreffenden Obrigkeit als Obereigenthümer auf eigene Kosten zu verschaffen.

6) Wird dem Ersteher für den allfälligen Abgang im Flächenmaße der Grundstücke keine Gewähr geleistet.

7) Wird die zu veräußernde Bauernwirtschaft in den ersten zwei Terminen nur um oder über den Schätzungswert, am dritten Termine aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Suczawa am 10. November 1849.

(772)

E d i k t.

(2)

Nro. 735. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Rzeszów, als delegirten Gerichtsbehörde des Dominiums Błazowa wird im weiteren Exekutionszuge zur Befriedigung der Summe von 500 fl. C. M. sammt 5 % vom 1. Dezember 1844 zu berechnenden Zinsen, der früher im Betrage von 1 fl. 18 kr. C. M. und gegenwärtig unten verrechneten Exekutionskosten pr. 21 fl. 3 kr. C. M. die exekutive Feilbietung der dem Exekuten David Scherlipp gehörigen in Błazowa unter J. 315 gelegenen Realität unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 901 fl. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist gehalten den zehnten Theil des Schätzungswertes im Betrage von 90 fl. 6 kr. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welche dem Ersteher in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Lizitation ausbezahlt werden wird.

3. Da die einverleibten Schulden die Schätzung nicht erreichen, so werden zu dieser bei dem Rzeszower Stadtmagistrate abzuhaltenden Feilbietung drei Termine: das ist: am 13. Mai 1850, am 3. Juni 1850 und am 25. Juni 1850 jedesmal 10 Uhr Vormittags mit dem ausgeschrieben, daß die versteigerte Realität bei dem 3. Lizitationstermine auch unter dem Schätzungswerte jedoch nur um einen solchen Kauffchilling veräußert werden wird, welcher dem Betrage aller einverleibten Schulden gleichkommen wird.

4. Sollte diese Realität auch bei dem 3. Lizitationstermine um den zuletzt angeführten Betrag an Mann nicht gebracht werden, so wird zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen eine Frist auf den 28. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt und hiezu beide streitenden Theile und alle einverleibten Gläubiger vorgeladen.

5. Der Bestbieter ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach genehmigtem Lizitationsakte den ganzen Kauffchilling nach Abzug des Angeldes an das hiergerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, widrigens auf Ansuchen wessen immer der streitenden Theile oder der intabulirten Gläubiger eine neue Feilbietung dieser Realität in einem einzigen Termine ausgeschrieben und dieselbe auf Gefahr und Unkosten des vertragsbrüchigen Ersteher um was immer für einen Preis veräußert werden wird.

6. Sobald der Bestbieter den Kauffchilling gerichtlich erlegt haben wird, alsdann wird ihm das Eigenthumsdekret der versteigerten Realität hinausgegeben, derselbe in den physischen Besitz dieser Realität eingeführt, alle Lasten von derselben gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen.

7. Bezüglich der Bestandtheile der zu versteigernden Realität und der auf derselben intabulirten Lasten, werden die Interessenten an den in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungsakt und Grundbuchsatzug gewiesen, welche einzusehen und abschriftlich zu erheben einem jeden Betheiligten frei steht.

Endlich werden hievon 1) die Exekutionsführer, 2) der Exekut David Scherlipp, 3) die k. k. Kammerprokuratur Namens des Kameralsondes, für welchen im Grunde Notion der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung Lemberg ddo 19. November 1833 J. 36555 eine Kontrabandstrafe von 114 fl. 50 kr. C. M. auf dieser Realität haftet, endlich 4) diejenigen Gläubiger, welche mittlerweile an die Gewähr kommen sollten, oder denen der vorliegende Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden sollte, durch den ihnen hiezu in der Person des Hr. Alexander Slawinski, mit Substituierung des H. Jakob Obrecht bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des Magistrates der Kreisstadt Rzeszów am 13. März 1850.

(765)

A n k ü n d i g u n g.

(3)

Nro. 1211. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Überlassung der nothwendigen Herstellungen an dem gr. k. Pfarrwohnhause und Erbauung eines neuen Pfarrwirtschaftsgebäudes in Krinica eine Lizitation am 25ten April 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 16ten Mai 1850 und endlich eine 3te Lizitation am 29ten May 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1300 fl. 32kr. C. M. und das Badium 130 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- a) daß der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitationsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.
- c) die Offerte muß mit dem 10prozentigen Badium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbieter in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten sei.

Sambor am 22. März 1850.

(714)

K u n d m a c h u n g

(3)

Nro 1817/1850. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte, wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Ber Barber bekannt gemacht, daß Jonas Achner wider denselben um Zahlungsauslage der Wechselsumme von 1290 fl. C. M. f. R. G. hiergerichts eingekommen ist und ihm solche bewilligt wurde. Zum Vertreter von Amtswegen wurde ihm Hr. Advokat Kolischer mit Substituierung des Hrn. Advokaten Menkes bestellt, der über seine Rechte zu machen und ihn zu verteidigen hat. Es liegt ihm sonach ob über seine Rechte gehörig zu machen, sonst wird er sich die etwa entstehenden üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 15. Februar 1850.

(742)

E d i k t.

(3)

Nro. 4803. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gemacht: es werde zur Einbringung der aus dem Compromißsprüche ddo. 1ten März 1842 von dem Elias Japke der Frau Antonia Frauciszka Szczepanska schuldig gewordenen ob den sub Nro. 157 et 167 hierorts gelegenen früher dem Elias Japke gegenwärtig dem Abraham Schapira dem Nüssen und der Jütte Auerbach grundbücherlich zugeschriebenen Realitäten im Lastenstande intabulirten Summe von 336 russische Silberrubeln sammt 5 % Interessen u. z. vom Theilbetrage per 18 silb. Rub. vom 1. März 1842, vom Theilbetrage per 18 silb. Rub. vom 1. September 1842 und vom Restbetrage per 300 silb. Rub. vom 1. März 1843 an berechnet, dann den liquidirten hiemit auf 18 fl. C. M. gemäßigten Kosten des 1. und 2. Executions-Grades wird der executiven Feilbietung der sub Nro 157 et 167 hierorts gelegenen dem Abraham Schapira dann den Eheleuten Nüssen & Jütte Auerbach dann dem Elias Japke grundbücherlich zugeschriebenen Realitäten stattgegeben hiezu drei Tagsetzungen u. z. auf den 15. April 1850 auf den 24. Mai 1850 und auf den 3. Juni 1850 jedesmal um 10 Uhr Früh in der hierortigen Magistratskanzlei angeordnet, bei welchen erwähnte Realität unter nachstehenden Bedingungen feilgeboten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 1382 fl. 27 1/2 kr. C. M. der feilzubietenden Realitäten angenommen und als Ersteher derselben derjenige gehalten werden, welcher den höchsten Anboth um oder über den Schätzungswert gemacht haben wird.

2) Die Kauflustigen sind verbunden, den zehnten Theil des Schätzungswertes im Betrage von 138 fl. 14 3/4 kr. C. M. zu Händen der Lizitationskommission im baaren Gelde als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendeter Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird gehalten sein, binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitationsakt zu Gericht genommen werden wird, den angebotenen Kauffchilling mit Einrechnung des Badiums hiergerichts zu erlegen.

4) Sollten jedoch die Tabulargläubiger die Bezahlung ihrer Forderungen vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollen, so wird der Meistbiethende die intabulirten Schulden nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen haben.

5) Nachdem der Meistbiethende den obigen Lizitationsbedingungen wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Einantwortungsdekret zu der

veräußerten Realität ausgefolgt, er in den physischen Besitz derselben eingeführt, und die auf selber haftenden Lasten mit Ausnahme jener, welche dem Grunde anhaften, dann der nach der 4ten Bedingung übernommenen Schulden werden sodann extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Im Falle aber der Käufer einer oder der anderen Lizitations-Bedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten sollte, wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Versteigerung der Realität u. z. ohne vorausgehender Abschätzung derselben, in einem einzigen Termine ausgeschrieben und bei diesem die zu veräußernde Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft, das Angeld aber zu Gunsten der Gläubiger eingezogen werden.

7) Sollten die zu veräußernden Realitäten im ersten oder zweiten Feilbietungstermine nicht um oder über den Schätzungswerth veräußert werden können, so werden selbe im dritten Lizitationstermine zwar unter dem Schätzungswerthe jedoch nicht unter dem Nominalwerthe der auf diesen Realitäten intabulirten Schuldforderungen hintangegeben.

8) Würde ferner bei der dritten Lizitationstagsatzung nicht einmahl ein solcher Anboth erzielt werden können, durch welchen die Forderungen der Tabulargläubiger gedeckt werden, so wird nach §§. 148 et 152 G. O. und nach Hofdekret vom 25. Juni 1824 Z. 2017 zur Festsetzung der erleichternden Lizitationsbedingungen die Tagsatzung auf den 19. Juli 1850 Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Magistratskanzlei angeordnet, zu welcher sämtliche Tabulargläubiger vorgeladen werden.

9) Israeliten sind von dem Ankaufe der Realität nicht ausgeschlossen.

10) In Bezug auf die von den feilgebothenen Realitäten gebührenden Steuern werden die Kauflustigen an die hiesige Stadtkasse gemiesen und der Schätzungsakt, so wie der Grundbuchs-extrakt von diesen Realitäten können jederzeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser Lizitation wird die liegende Verlassmasse nach Elias Japke respective deren den Namen und dem Aufenthaltsorte nach, unbekannten Erben durch den hieumit unter Substituierung des Nathan Pehr zum Curator ad actum ernannten Aron Gran, ferner Nussim und Itte Auerbach, dann die Frau Antonia Francisca Szczepańska, Abraham Schapira, Majer Ledichower und Salomon Derer endlich Salomon Krams, Thomas und Agnes Zajaczynski, dann Anton und Sophia Dworkowskie, endlich oberwähnte Curatoren auch im Namen derjenigen, denen der auf diese Lizitationen Bezug habende Bescheid aus was immer für einer Ursache zeitgemäß nicht zugestellt werden könnte, ferner die mittlerweile etwa neu zuwachsenden Tabulargläubiger verständigt.

Brody, am 31. Dezember 1849.

(759) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 8574. Zur Verpachtung des im Jasloer Kreise gelegenen dermal unter der Respiration des Brzosteker Kameral-Mandatariats stehenden Religionsfondsgutes Bierówka mit Niepla und Chrzastówka auf drei oder sechs nach einander folgende Jahre, nämlich: vom 24ten Juni 1850 bis dahin 1853 oder 1856 wird am 30. April 1850 um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung die öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Die Ertragsrubriken dieses Gutes sind:

| | | |
|--|----------|-----------------------|
| 1. An Ackergründen | 345 Joch | 1202 Quadrat-Klafter, |
| " Gärten | 4 " | 1560 " |
| " Wiesen | 59 " | 1314 " |
| " Hutweiden | 19 " | 97 " |
| " Teichgründen | 2 " | 230 " |
| auf welchen Grundstücken eine Inventarial-Aussaat von: | | |
| 46 Korcz 16 Garneß Winter-Waiszen | | |
| 65 " 8 " Winter-Korn | | |
| 41 " — " Gerste | | |
| 141 " — " Haber | | |
| 31 " 8 " Haiben | | |
| 4 " 16 " Erbsen | | |
| 1 " 8 " Bohnen | | |
| 3 " 16 " Hanffaamen, und | | |
| 2 " 24 " Leinsaamen besteht. | | |

2. Das ausschließende Propinationsrecht in den Dörfern Bierówka, Niepla und Chrzastówka.

3. Das Recht zur Benützung der vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude. Die Grund- und Häusersteuer wird von dem Pachtgeber bestritten.

Der Ausrufspreis beträgt 1235 fl. 56 $\frac{2}{3}$ kr. C. M., wovon zehn Perzent bei der Lizitation als Angeld (Badium) von den Pachtlustigen zu erlegen sind.

Außer den mündlichen Anboten werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden; dieselben müssen aber von den Offerenten eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein, und die Angabe des Charakters und Wohnortes derselben, dann den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte ausgedrückten einzigen Bestboth in C. M. enthalten, und es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Steigerung erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Anboth, noch sonst eine mit den Pachtbedingungen nicht im Einklange stehende Klausel vorkommen, vielmehr muß darin die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß der Offerent den ihm bekannten Pachtbedingungen unbedingt sich unterwerfe. Auch müssen die Offerte mit dem vorgeschriebenen Badium oder aber mit der Quittung einer Merarialkasse über den bereits erlegten Badiabtrag belegt sein.

Diese Offerte können entweder vor der öffentlichen Versteigerung bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung oder aber am Lizitationstage in die Hände der Lizitationskommission, jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Von der Pachtung, daher auch von der Lizitation sind ausgeschlossen: Merarial-Rückhändler, Vertragsbrüchige, bekannte Zahlungsunfähige, Prozeßflichtige, Gränznachbarn und insbesondere jene, welche mit dem Eigenthümer des Pachtkörpers wegen einzelner dazu gehöriger Bestandtheile oder Gerechtsame in Streitigkeiten verflochten sind, ferner Minderjährige, Kurranden, so wie überhaupt alle jene, welche gesetzlich keine gültigen Verträge schließen können, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in strafgerichtlicher Untersuchung gestanden und vom Strafgerichte nicht für unschuldig erklärt worden sind. Die näheren Pachtbedingungen werden am Lizitationstage den Pachtlustigen öffentlich bekannt gemacht und können bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.
Lemberg am 28. März 1850.

(788) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 3679. Nachdem die auf den 27. März 1850 ausgeschriebene Lizitation zur Verpachtung der zu der Reichs-Domaine Lomna Samborer Kreises gehörigen Bogteigründe in Przyskóp ohne Erfolg geblieben ist, so wird behufs dieser Verpachtung auf die Dauer vom 1ten Mai 1850 bis Ende April 1851 oder bis dahin 1853 eine neuerliche Lizitation bei dem k. k. Kameral-Wirthschafts-Amte zu Lomna am 18. April 1850 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Verpachtungsobjekte bestehen in

| | |
|----------------------------------|----------------|
| 146 Joch, 884 $\frac{4}{5}$ Qdr. | Klafter Acker, |
| 18 " 493 " " | Wiesen und |
| 112 " 278 $\frac{5}{6}$ " " | Hutweiden. |

Die Waldungen sind von der Verpachtung ausgeschlossen, und es bestehen bei dieser Bogtei keine Merarial Wohn- und Wirthschaftsgebäude. Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzins beträgt 141 fl. 46 kr. C. M., wovon der zehnte Theil bei der Lizitation als Badium zu erlegen ist.

Die übrigen Bedingungen können aus der Lemberger polnischen Zeitung vom 2. 4. und 5. März 1850 Nro. 51, 52 und 53 entnommen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Sambor, am 30. März 1850.

(789) P o z e w. (1)

Nro. 7343. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Wicentego Jordana, a na wypadek śmierci, jego spadkobierców co do miejsca pobytu i życia niewiadomych niniejszem uwiadamia, że P. Franciszka z Trembeckich Jastrzębska przeciw nim względem wykreślenia z części dóbr Łowczówek, Rychwald i Pleśna powódki własnych sumy 89 ZIR. 29 $\frac{1}{2}$ kr. M. K. z przynależnościami i zastrzeżeniem Dom. 131. p. 92. n. 12. on. lit. e.) Dom. 24. p. 467. n. 8. on. i Dom. 53. p. 132. n. 65. on. intabulowanej — pod dniem 12go marca 1850 do l. 7343 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. czerwca 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Dr. Rajskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Smolkę, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

W Łwowie dnia 23. marca 1850.

(791) Obwieszczenie. (1)

Nr. 6969. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Karola Gwinczewskiego niniejszem uwiadamia, że pan Władysław Cybulski przeciw niemu i innym o wydanie ze spadku po s. p. Maryi z Matczyskich 1go małżeństwa Cybulskiej 2go Gwinczewskiej pochodzących 36 sztuk serwet holenderskich, dwóch obrusów holenderskich, dwanaście łyżek srebrnych, jednego srebrnego zegarka kieszonkowego i jednego zegara stołowego z filarkami — lub zapłacenia tychże wartości 255 ztr. m. k. z przynależnościami dnia 5. lutego 1850 do L. 3552 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do wniesienia wspólnej obrony 90 dni się przeznacza.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy pana adwokata krajowego Weigle, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Ziminkowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony pra-

wnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zanie-
dbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. marca 1850.

(781) Obwieszczenie. (1)

Nro. 7510. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że przez spadkobierców s. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego, przeciw Ignacemu Matczyńskiemu o extabulację prawa wydzielenia 1/3 części dóbr Chotyluba z reszty dwóch trzecich części tychże dóbr pod dniem 13go marca 1850 do liczby 7510 pozew wniesiony został i pomocy sądowej wezwano, w skutek czego dzień sądowy na 24go czerwca 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Ignacego Matczyńskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy Pana Adwokata krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zanie-
dbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. marca 1850.

(784) Obwieszczenie. (1)

Nr. 4262. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecny Marianne Czerkawska — Leopolda i Ignacego Czerkawskich niniejszem uwiadamia, że na żądanie c. k. Sądu Szlacheckiego w Stanisławowie Tabuli krajowej polecono, aby dekret dziedzictwa po s. p. Onufrym Czerkawskim z dnia 27. maja 1839 do l. 3773, tudzież oświadczenie z dnia 10. stycznia 1847 pod AE. załączone, w odpowiednie księgi wpisała, i na mocy tychże ilość 1100 rubl. ros. srebrnych na dobrach Oryszkowce zwanych w ks. włas. 96. str. 429 liczba 35 cięż. na rzecz masy Onufrego Czerkawskiego zabezpieczoną z tychże dóbr wykreśliła.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Smolka, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Sękowskiego, i pierwszemu pomienionemu rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(740) Rundmachung. (3)

Nro. 1742. Bei der k. k. gal. Post-Direktion erliegen die in dem nachstehenden Verzeichnisse angeführten, bei dem Absatz-Postamte in Bochnia aufgegebenen unbestellbaren mit Geld beschwerten Briefe.

Die Aufgeber, Adressaten und Alle, welche ein Recht auf diese Sendungen haben, werden hiemit aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten vom Tage dieser Rundmachung an, hienamts legal nachzuweisen, und dieselben gegen Entrichtung der darauf haftenden Portogebühren zu beheben, widrigens die in diesen Briefen vorgefundenen Beträge nach S. 31. der Fahrpostordnung vom Jahre 1838 für das hohe Metrar werden verrechnet werden.

K. K. gal. Postdirektion.

Lemberg am 20ten März 1850.

Verzeichniß.

| Post-Nr. | Aufgabs-Amt | Datum der Aufgab. | Adresse | Bestimmungsort | Inhalt | Werth fl. fr. | Aus-haft-Porto | Nummer |
|----------|-------------|-------------------|------------------|----------------|--------|-----------------|----------------|--------|
| 1. | Bochnia | " | Kaczińska | Neikow | BN. | 5 — — — | — — — | — |
| 2. | " | " | Wolf Poloutscher | Rymanow | " | 5 — — — | — — — | — |
| 3. | " | " | Paul Broskowicz | Narajów | " | 2 — — — | — — — | — |

(748) Ankündigung. (3)

Nro. 2498. Vom 16ten April d. J. an wird zwischen Stry und Zurawno statt der bisherigen wöchentlich zweimaligen, eine wöchentlich viermalige Postverbindung mittelst Bothenfahrten in der Ordnung ins Leben treten, daß der Postbothe von Zurawno am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag um 3 Uhr Abends nach Stry abgeht und von

Stry am Mittwoch, Freitag, Sonntag und Montag um 6 Uhr Früh nach Zurawno zurückkehrt.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Postdirektion.

Lemberg am 30. März 1850.

(769) Edikt. (1)

Nr. 3969. Vom Suczawaer k. k. Districtsgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß zur Einbringung des dem Leon Beck gebührenden Betrages von 260 fl. C. M. sammt 5 % Zinsen vom 1ten April 1843 die exekutive Feilbietung der dem Schuldner Franz Neumeyer gehörigen zu Kimpolung gelegenen Realität beim Kimpolunger k. k. Kam. Wirthschaftsamt an dem Termine des 1. May 1850, 4. Juny 1850 und 1. July 1850 Vormittags 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth der Realität mit 304 fl. C. M. angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige hat vor der Vizitation den dritten Theil des Schätzungswerthes der ganzen schuldnerrischen Realität, im Betrage von 101 fl. 20 kr. C. M. als Badium zu Händen der Vizitations-Kommission baar zu erlegen.

3ten. Sollte die schuldnerrische Realität am ersten und zweyten Vizitationsstermine nicht um oder über den Schätzungswerth veräußert werden, so wird dieselbe am dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nicht unter dem gebührenden und verglichenen Schuldbetrage von 260 fl. C. M. sammt 5 von 100 Zinsen vom 1ten April 1843 bis zum Zahlungstage des Kapitals und der Gerichts- und Executionskosten hintangegeben werden.

4ten. Binnen 14 Tagen nach erfolgter Bestätigung der Vizitation hat der jeweilige Ersteher der Realität den Rest des Kauffschillings nach Abschlag des zu Händen der Vizitations-Kommission erlegten Badiums bei dem k. k. Suczawaer Districtsgerichte ad Depositum judiciale baar zu erlegen, widrigenfalls derselbe des erliegenden Badiums verlustig erklärt und auf dessen Gefahr und Kosten eine neuerliche Vizitation ausgeschrieben und abgehalten werden würde.

5ten. Den Kauflustigen steht frey, nachdem die fräglliche schuldnerrische Realität keinen Tabularkörper bildet, das Protokoll über die pfandweise Beschreibung derselben, so wie das Schätzungsprotokoll und die Vizitationsbedingungen bei dem k. k. Kimpolunger Wirthschaftsamt einzusehen, und auch die Realität an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen.

6ten. Nach Erfüllung der Vizitationsbedingungen von Seiten des Käufers und namentlich nach Erlag des Kauffschillingsrestes wird demselben das Eigenthumsdekret ausfertigt, und derselbe zugleich in Besitz eingeführt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Districtsgerichtes.

Suczawa am 27. October 1849.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 22go do 24go marca 1850.

Schlegel Tekla, wdowa po sekretarzu apelacyjnym, 66 l. m., na sparaliżowanie.
Kirschner Adela, córka kupca, 2 l. m., na gangrenę wnętrzości.
Jamiński Antoni, dziecię krawca, 1 rok m., na konwulsję.
Krawczykowski Alfred, syn dyrektora kasy oszczędności, 6 3/4 roku maj., na puchlinę wodną w mózgowie.
Struk Katarzyna, sierota, 7 lat m., do.
Chlinski Jan, zarobnik, 66 l. m., na suchoty.
Kodysz Salomea, zarobnica, 41 l. m., z braku sił żywotnych.
Borzykowski Jan, mularz, 55 l. maj., na sparaliżowanie płuc.
Wodziński Alexander, zarobnik, 33 l. m., na zapalenie płuc.
Radzińska Julia, dziecię mularza, 2 l. maj., na konsumpcję.
Czajkowska Marya, żebraczka, 76 l. maj., ze starości.
Czerkiewicz Adam, uczeń krawiecki, 12 lat maj., na suchoty.
Mrzek Zofia, żona krawca, 32 l. m., do.
Koraczynska Albina, szwaczka, 17 l. m., do.
Ogrodnik Andruch, inwalid, 44 l. m., do.
Kottok Mikiet, szeregowy od strzelców górniczych, 31 l. m., na suchoty.
Szmortun Hryno, szer. z pułku piechoty Br. Bianchi, 22 l. m., do.
Malenko Błażej, szer. z pułku piech. Hr. Nugent, 30 l. m., do.
Budnik Dmitro, szereg. z pułku piechoty Xięcia Parmy, 42 l. maj., na wstrząsienie mózgu.
Jurdziński Jan, dziecię żołnierza, 10 l. m., na suchoty.
Mihacz Piotr, szer. z pułku piechoty Hr. Hartman, 30 l. m., na tyfus.
Borys Pańko, szer. z pułku piech. Arcyks. Stefan, 23 l. m., do.
Pollak Stanisław, inwalid, 58 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Kolodrey Szczepan, szer. z pułku piech. Barona Bianchi, 26 l. m., do.
Szwedzicki Antoni, syn landwójta, 4 3/4 l. m., do.

Z y d z i.

Wittels Jakób, 6 mies. maj., na wodę w głowie.
Scher Markus, dziecię krawca, 3 l. m., do.
Enis Selig, 1 rok m., na duszność.
Krug Mirl, wdowa po krawcu, 40 l. m., na puchlinę wodną.
Jus Sara, żebraczka, 50 l. m., na sparaliżowanie.
Werk Leib, handl. mąką, 69 l. m., ze starości.
Stark Leiser, dziecię lakiernika, 11 mies. m., na zapalenie płuc.
Bardach Serl, dziecię szklarza, 12 l. m., na puchlinę wodną.
Mitz Neche, dziecię faktora, 2 l. m., na anginę.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Starając się w towarzystwie kredytowym Lwowskim o duplikat skradzionych mi w Bochni listów zastawnych z Seryi V. N. 808 i 809 każdy na 100 złr. m. k., wraz z rewersem na pożyczone listami zastawnymi 200 złr. z seryi V. do l. 806 i 807 oznajmiam i

oświadczam publicznie, iż posiadanie pierwotworu Listów zastawnych Seryi V. do Nru 808 i 809 jest bezprawne i nieważne.

Bochnia, dnia 30. marca 1850.

(773—2)

Julia z Ankiewiczów Sulimirska.

W składzie papierów i dzieł kunsztu ANTONIEGO ZEEHAKA,

we Lwowie na placu dykasteryalnym Nr. 41 m.

odtąd zawsze utrzymywany będzie gotowy zapas **tapetów papierowych w najgustowniejszych deseniach** wystarczający na obicie przynajmniej 200 pokojów.

Ponieważ przedtem potrzeby wydarczające się aż za przedłożeniem wzorów przez obstalunki zaspokajane być musiały, zkąd nieprzyjemne a nawet często odstręczające opóźnienie nastąpiło, przeto przedsiębiorca, chcąc przez zapobieżenie tym niedogodnościom dogodzić życzeniom wielokrotnie objawianym, widzi się spowodowanym, **swój pomieniony skład — niemniej też swe zasoby w malowanych pięknych frankach i dobranych obrazach krajowej i zagranicznej sztuki** niniejszem jak najlepiej zalecić.

Zündhölzchen-Fabriks-Anzeige.

Von allen Gattungen verlässlichen Reibhölzchen mit und ohne Schwefel, in Kartandeln und Schuber, das Ristchen mit 50 Päckchen von 8, 10 bis 40 kr. E. M., so wie auch alle andere Gattungen Zündrequisiten, sind billigt zu haben in der Handlung des Friedrich Faust am Ringplatz Nro 239 in Lemberg.

(34) — (14)

Doniesienie o fabryce zapalków.

Wszelkiego gatunku zapalków z siarką lub bez siarki w pudełeczkach i zasówkach, — skrzyneczka zawierająca 50 paczek à 8, 10 aż do 40 kr. M. K. — jakoteż i inne różnego gatunku rekwiizyta zapalające są po najumiarkowańszych cenach do nabycia w handlu Frydryka Fausta w rynku Nro. 239 we Lwowie.

Oddzielne dwa folwarki: Baczyna i Waniowice w obwodzie Samborskim nad Dniestrem przy węgiersko - lwowskim trakcie a w pobliżności pięciu miasteczek położone i osobne części tabularne stanowiące, są razem lub pojedynczo z wolnej ręki **do sprzedania.**

Baczyna: pola ornego 120 kwad. morgów, łąk 5 kwad. morgów, lasu 110 kwad. morgów, pastwisko wspólne, budynki mieszkalne i gospodarskie, murowany browar z całą maszyną do warzenia piwa, sklepiona piwnica i austerya zajezdna przy gościńcu murowanym, murowana austerya we wsi Baczynie z wyłącznem prawem propinacyi, karczma pod lasem. — Cena: 12,000 Złr. Mon. Konw.

Waniowice: pola ornego 130 kwad. morgów, łąk 6 kwad. morgów, pastwisko wspólne, budynek mieszkalny, trzy karczmy przy gościńcu murowanym, jedna we wsi. — Cena: 8000 Złr. Mon. Konw.

Powyższe folwarki są o pół mili od siebie oddalone i w ohydwoch można z łatwością dobrego i taniego robotnika dostać.

Blizszą wiadomość można powziąć od właściciela Pana A. Sozańskiego we Lwowie przy ulicy Zielonej pod l. 469. (718) — (2)

(793)

Wieś do wydzierzawienia.

(1)

Wieś **Kończaki nowe** w cyr. Stanisławowskim położona — między Manasterzyskami, Bołszowcem, Uściem i Mariampolem, zawierająca 400 morgów pola ornego, przeszło 70 morgów sianozęcia, z młynem i propinacją jest z wolnej ręki do wydzierzawienia. — Jeżeliby sobie kto życzył, może nawet nabyć w **Dziedzictwo** pewną przestrzeń gruntów do tej wsi należących. — Zgłosić się można na miejscu w Kończakach u samego właściciela, lub we Lwowie u W. Adwokata Czajkowskiego, a w Stanisławowie u W. Adwokata Gregorowicza.

Bei Johann MILIKOWSKI in Lemberg,

Stanisławów und Tarnow,

so wie bei den Gebrüder Jelen in Przemyśl,

ist die so eben erschienene Schrift zu erhalten:

Die Staatsanwaltschaft,

die Nichtigkeiten et Fristen

nach der österreichisch. Strafprozeßordnung vom 17. Jänner 1850;
zusammengestellt von

Dr. Joseph Reiner,

k. k. General-Prokurator bei dem Oberlandesgerichte in Steiermark.

gr. 8. Graz 1850. im Umschl. brosch. 20 kr. E. M.

NB. Der reine Ertrag ist dem Vereine zur Besserung entlassener Sträflinge gewidmet. (778—2)

Wieś Szeptycze jest do wydzierzawienia na lat 6 lub 10 od 1. lipca b. r. koło Rudek w Obwodzie Samborskim, składająca się z gruntów dominikalnych w czarnej i dobrze urodzajnej ziemi 441 morgów i 863 kwadr. Siana słodkiego bywa 50 kwadr. Sądów i ogrodów 14 morgów. Propinacja na dwóch traktach wołowych czyni 500 złr. m. k.

Wysiewy odbierze dzierżawca następujące:

Pszonicy ozimej korcy 20, pszonicy jarej korcy 41. — Jęczmienia korcy 50. — Owsa korcy 228 1/4. — Wyki z owsem korcy 3. — Hreczki korcy 11. — Grochu korcy 7. — Konieczyny garney 12. — Konopi korcy 5. — Lnu korzec 1. — Kartosli w świeżym gnoju korcy 300. — Stawiska zasadzone kapustą. — Ktoby sobie życzył dobra te wziąć w dzierżawę i miał kapitał 7,000 złr. m. k. na 1sze miejsce tych dóbr do ulokowania z gotową egzekucją może się zgłosić listem do Wiszni Sądowej, adresując do właściciela dóbr w Dziedatcach mieszkającego. (792—1)

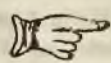
(721)

Piwowarnia

(1)

w Pohulance przedmieściu Lwowa,

podług sposobu bawarskiego na wielką stopę urządzona, wyrabia już jasno-białawe zdrowe piwo na sposób mnichowski, i poleca takowe ustałe w najlepszej jakości w beczulkach à 1 wiadro alboteż i w większych — wiadro po 6 złr. m. k. Obstalunki i pieniądze uprasza się franco.



Bei herabgesetzten Preisen
ist die

Menagerie

bis Sonntag den 14. April 1850 unwiederruflich
zum

allerletzten Male zu sehen.

Täglich um 5 Uhr Nachmittags wird die durch Fräulein Advinent ausgeführte und überraschende

Zähmungs-Production und Fütterung
stattfinden.

Montag den 8. April d. J. um 4 Uhr Nachmittags wird der Versuch gemacht, **die seltene Schlangenfütterung**, dem hohen Adel, löbl. Militär et resp. Publikum zu zeigen: dieß seltene Ereigniß erzielt eine besondere Ueberraschung, da die Schlangen nur alle 4 bis 5 Monate einmal lebende Kaninchen als ihre Nahrung genießen. (719—3)

Jeometra trybunalny

szuka roboty; ktoby go potrzebował, raczy się zgłosić listami franko pod Adresą: (Julian Gruszkiewicz na Garnczarskiej ulicy Nr. 893 1/4 we Lwowie). (452—7)

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berühmte Fleur de Weidling, nach der besten französischen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flasche ruhend nicht mit Soda wie der Schaumwein, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genuße disgastirt, wovon sich das verehrte Publikum durch Vergleiche selbst überzeugen kann, zeichnet sich besonders durch das zarteste Aroma, Lieblichkeit, Klarheit, und schönes Moussieux aus, und ist zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei- und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum schwarzen Hund in Lemberg. (2970—15)